

Wenige Geschäfte übrig

Lieber Jan! Seit Jahren bemüht sich die Werbegemeinschaft Marktstraße-West, Leben in diese Straße zu bringen, jedoch mit mäßigem Erfolg.

Nur noch selten komme ich in diese Gegend. Das letzte Mal war ich im Winter dort. Es war bereits dunkel, als ich von der Werftstraße kommend in die Marktstraße einbog. Die Straße war fast menschenleer und nur wenige Autos parkten am Straßenrand. Da dachte ich an die 50er Jahre, als diese Straße noch voller Leben war.

Ecke Werftstraße war die Gaststätte „Zur Schauburg“ und das größte Kino der Stadt „Die Schauburg“, daneben der Konsum-Großbetrieb mit Bäckerei, Fleischerei und Lebensmittelgeschäft, auf der anderen Seite die Schule und die vornehme Konditorei Klatt. Meinen ersten Anzug kaufte ich bei Gebr. Thesing und die Mütze bei Schlöffel.

Ein billiger Jakob, der Vogelhändler Schmidt und das Aussteuerhaus Junge, Möbel Remmers, ein Friseur, Radiogeschäft, Lebensmittelladen, Schreibwarengeschäft und die beiden Juweliere Timm und Strauß sowie ein Kiosk mit öffentlicher Toilette.

In Höhe der Schillerstraße gab es eine Eisdielen, das Tapetenhaus Rittberg, eine Glaserie, ein Bekleidungshaus, in das später Haushaltswa-

ren Sandow einzog, das Eisenwarengeschäft Hinrichs und Frerichs und die Metzgerei Otto Becker.

Von dort bis zur Mitscherlichstraße fallen mir das Juweliergeschäft Butfanger, Brillen-Weber, Schuh-Hansa, Bestattungen-Kretschmer, Cafe-Kever und auf der anderen Straßenseite Seifen-Kehrhof, Bilderhandlung Drewes, Früchte Dekena und das Porzellangeschäft Ostendorf ein. Kneipen waren natürlich auch reichlich vorhanden.

Von den vielen alten Geschäften in der Marktstraße-West sind leider nur noch wenige übrig geblieben.

Günther Fricke
Edenburgstr. 2
Wilhelmshaven